

Erinnerungen



aus der Gemeinde Bad Driburg

Liebe Geschwister,

das Jahr 2000 liegt nun hinter uns. Ein neues Jahrtausend vor der gesamten Menschheit. Dass wir in einer technisch hochentwickelten Zivilisation leben, zeigt sich schon daran, dass wir das geschriebene Wort vor uns sehen und natürlich lesen können. Dies war eine Errungenschaft grössten Ausmasses. Der Mainzer Buchdruck-Erfinder Johannes Gutenberg, *um 1400 Mainz, gest. am 3. 2. 1468 Mainz; war einer der herausragenden Persönlichkeiten des vergangenen Jahrtausends. Nun glaube ich nicht, dass dieser Mann vor vielen hundert Jahren hätte wissen können, dass einmal in fast jeder zweiten „deutschen Stube“ eine „kleine Privatdruckerei“ zum gewohnten Alltagsgerät wird. Wie denn auch?

Vor erst zwanzig Jahren, ich war übrigens gerade einmal zehn Jahre jung, hatte unser damaliger Vorsteher Helmut Nötel eine Gemeindechronik erstellen lassen, deren Umfang und Aufmachung grösste Mühe bereiteten, auch wenn dies heute der jüngeren Generation kaum vorstellbar erscheint. Es musste auch Bildmaterial herbeigeschafft werden. Diese Fotos mussten per Reproduktion erst einmal aufgerastert werden um sie anschliessend überhaupt in einigermassener Qualität abdrucken zu können. Ein Umstand, der zum Teil mehrere Wochen dauern konnte. Das ganze natürlich höchstens schwarz/weiss. Aber was war man stolz auf eine eigene Chronik, in der man sich sogar selbst wiedererkennen konnte. Die Technik war einfach noch nicht ausgereift, um Bilder auch schon in Farbe zu einem bezahlbaren Preis einfließen zu lassen. Heute wird ein gefundenes Foto sofort „eingescannt“ auf Festplatte abgespeichert und in der „Textdatei“: „Chronik Bad Driburg“ an Ort und Stelle „eingefügt“. Ich habe mich nun entschieden den Wortlaut der

älteren Version der Chronik sowie die noch verfügbaren Fotos zu übernehmen. Dort wo es möglich war, konnte ich sie in Farbe einlesen und auch wiedergeben. Dass dieses Werk auch heute noch Zeit in Anspruch nimmt, zeigt sich an die doch relativ lange Herstellungsdauer. Ich möchte mich an dieser Stelle auch dafür entschuldigen. Muss aber gleichzeitig anmerken, dass ich dafür auf dem aktuellsten Stand bin. So konnte ich noch erwähnen, dass unserem Vorsteher das Evangelistenamt anvertraut wurde und dem Unterdiakon Peter ds Diakonenamt. Beides geschah im Apostelgottesdienst am 11. Februar 2001 in Paderborn. Hierzu war die Gemeinde bad Driburg eingeladen. Nun aber liegt Sie vor Euch, eine kleine Zeitreise zurück. An diese haben viele mitgewirkt. Allen sage ich herzlichen Dank, denn ohne den einen oder anderen Bildbeitrag hätte dieses Werk ein wenig nüchtern gewirkt. So, nun aber ran ans Lesen und ans erinnern! Mir jedenfalls hat es Spass gemacht, Herr Gutenberg!

Alexander Bieseke



Der geschmückte Altar, anlässlich der Wiedereinweihung am 12.07.2000

1958

Im Herbst des Jahres 1958 erhielt Bruder Josef Schwarzendahl mit seiner Familie das Zeugnis vom wieder aufgerichteten Gnaden- und Apostelamt. Geschwister aus Hamburg, die zur Erholung nach Bad Driburg gekommen waren, fanden Aufnahme in seinem Haus. Das ausgestreute Samenkorn fiel bei den Seelen auf einen vorbereiteten Herzensacker. Die nächste Gemeinde war aber in Paderborn. Also fuhren die Geschwister mit ihnen schon am Sonntag dorthin, wo sie gleich beide Gottesdienste besuchten.



Unsere ersten Geschwister aus Bad Driburg,
Bruder Schwarzendahl mit seiner Frau

Schon im ersten Gottesdienst erhielten sie Antwort auf ihre Fragen. In den folgenden Tagen wurde an ihren Seelen gearbeitet. Im dritten Gottesdienst bekamen sie das heilige Abendmahl. Es ergab sich, das Apostel Knaupmeier am 23 Oktober 1958 einen Versiegelungsgottesdienst in Paderborn durchführen wollte. Bruder Schwarzendahl mit seiner Familie hatte keinen sehnlicheren Wunsch, als auch ein Gotteskind zu werden. So kam es, dass Apostel Knaupmeier Ihnen schon nach sieben besuchten Gottesdiensten den Heiligen Geist spenden konnte.



Das Samengeschäft der jungen Geschwister in der Bachstrasse 8.
Hier fanden auch die ersten Gottesdienste statt

1959-1961

Nun aber fingen die Glaubenskämpfe an. Bruder Schwarzendahl hatte ein Samengeschäft. Der Gemeindepfarrer bewirkte es, dass viele Kunden das Geschäft mieden. Aber die Geschwister blieben treu und standhaft, trotz dem der Verdienst weniger wurde. Sie brachten Zeugnis, wo und wann immer sie Gelegenheit dazu fanden. Sogar über die Ladentheke hinweg. Bei Wind und Wetter fuhren sie mit ihren kleinen Wagen zu jeder Gottesdienststunde nach Paderborn. Oftmals streikte das Auto unterwegs. Es musste manchmal geschoben, ja auch abgeschleppt werden. Im Winter fuhren die Geschwister mit dem Zug, weil die Strassenverhältnisse oft so widrig waren. Der liebe Gott hatte aber gleich Stärkung für die Geschwister bereit. Es fanden sich manche Geschwister in ihrem Hause ein, die zur Kur in Bad Driburg weilten. Jeden Abend sassen nun viele Seelen im kleinen Wohnzimmer zusammen. Es waren unvergessliche Stunden für die Geschwister.

Im Jahre 1961 hatte die Schwester Schwarzendahl einen Traum. Sie sah, dass viele Männer in schwarzen Anzügen vor ihrer Haustür standen, unter ihnen der Stammapostel Bischoff. Sie berichtete dem Apostel Knaupmeier von ihrem Traum.

Es dauerte nicht lange, da besuchte der Bezirks-Älteste Niehaus die Geschwister. Er besah sich das Wohnzimmer und fragte, ob sie den Raum für Gottesdienste bereitstellen würden. Sie willigten freudig ein, und so kam es, dass der Bezirks-Evangelist Engelauf am 08. Oktober 1961 den ersten Gottesdienst im Hause Bachstrasse 8 halten konnte. Sogar ein Harmonium war schon angeschafft worden.



Nach dem ersten Gottesdienst in Bad Driburg versammelten sich die Geschwister noch vor dem Eingang. Der Bruder mit Hut ist der damalige Bezirks- Evangelist Engelauf, Vater unseres späteren Apostels und Bezirksapostels



Die Tochter der Eheleute Schwarzendahl, Rita Schwarzendahl spielte das Harmonium

1961

Vorerst wurden zwei Gottesdienste in der Woche gehalten. Die Geschwister fuhren auch weiterhin am Sonntagmorgen nach Paderborn.

Etwa zur gleichen Zeit bekam Priester Helmut Nötel aus der Gemeinde Soest einen Arbeitsplatz in Bad Driburg. Die Geschwister waren glücklich, einen Priester bei sich zu haben. Auf Wunsch des Apostels, sollte er den Wochengottesdienst halten. Bald besuchte auch Apostel Knaupmeier die Geschwister.



Apostel Knaupmeier begrüsst Bruder Schwarzendahl



Zum Abschluss des Besuches noch ein Gruppenfoto, links ist unser erster Priester und nachmalige Vorsteher Helmut Nötel, dritter v. l. ist unser erster Vorsteher und spätere Hirte Mühlhausen aus Paderborn, rechts neben ihm steht Apostel Knaupmeier

Nach langer Krankheit ging Bruder Schwarzendahl am 9. Dezember 1961 heim. Er hatte die ersten Gottesdienste noch miterleben dürfen.

Die kleine Schar aber wuchs. Es zogen bald Geschwister von ausserhalb hinzu.



Vor dem Eingang unserer Versammlungsstätte

Im Wohnzimmer wurde es immer enger. Schwester Schwarzendahl löste das Samengeschäft auf. Der freie Geschäftsraum wurde renoviert und für die Gottesdienste hergerichtet. Er konnte im Jahre 1962 bezogen werden. Bald wurde auch der Sonntagmorgen-Gottesdienst in Bad Driburg gehalten. Es fanden sich Geschwister bereit, die den kleinen Chor gründeten. Bad Driburg wurde eine Zweiggemeinde der Gemeinde Paderborn unter dem Vorsteher Mühlhausen.

Am 25.08.1965 wurde Br. Arthur Bieseke der Gemeinde als Unterdiakon gegeben. In den folgenden Jahren bemühte sich die Kirchenverwaltung um ein Grundstück für einen Kirchenneubau.

Im Frühjahr 1967 begannen die Bauarbeiten für das neue Kirchlein in der Hildegundestrasse. Endlich war es dann soweit. Am 24.01.1968 konnte der Apostel Knaupmeier in Begleitung des Apostels Engelauf die Einweihung vornehmen. Der Fest- und Feierstunde wurde das Textwort aus Johannes 17, Vers 11 zu Grunde gelegt:



Das neu errichtete Gotteshaus in der Hildegundestrasse

**„Und ich bin nicht mehr in der Welt,
sie aber sind in der Welt,
und ich komme zu dir.
Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen,
die du mir gegeben hast,
dass sie eins seien, gleich wie wir.“**

1968-1974



Nach der Weihe: Ev. Hilker, Hi. Mühlhausen, Ap. Engelauf,
Pr. Kleine, Ap. Knapmeier, Pr. Mayr, Bez. Ev. Sieveke, Ev Klingler
(Vater des heutigen Bezirksapostels Klingler aus Niedersachsen),
Hi. Linder, Ev. Kölling, Ev. Gumbold (unser heutiger Bezirks-Ältester), Ev Kruse, Pr.
Rütherkamp, Pr. Nötel v.l.n.r.

Im Jahre 1969 wurden der Gemeinde drei weitere Amtsgaben geschenkt. Unterdiakon Bieseke empfing das Diakonenamt, der zugezogene Diakon Otto Sendatzki wurde ins Priesteramt gesetzt und Bruder Günter Stadelmeier zum Unterdiakon ausgesondert. Im Laufe der nächsten Jahre wuchs die Gemeinde, denn es zogen mehrere Familien zu. Auch der bisher kleine Chor gewann an Sängern und an Klangfülle, alles trug zur Freude der Gemeinde bei. Die wenigen Jugendlichen führen zu den örtlichen Jugendstunden weiter zur Hauptgemeinde Paderborn. Am 11.06.1972 wurde der Unterdiakon Stadelmeier ins Diakonenamt gesetzt und der zugezogene

Bruder Manfred Klose zum Unterdiakon ausgesondert. Viele Jahre betreute nun der Hirte Mühlhausen von Paderborn aus auch die Gemeinde Bad Driburg.



v.l.n.r. Priester Nötel, Hirte Mühlhausen, Priester Sendatzki, Diakon Stadelmeier,
Unterdiakon Klose

Inzwischen war die Gemeinde auf 51 Geschwister angewachsen. So kam es, dass der Bezirksapostel Schiwy sich entschloss, Bad Driburg zu einer selbständigen Gemeinde zu machen.

Am 16.08.1973 wurde dieses dann in die Tat umgesetzt. Der bisherige Priester Nötel wurde mit den Aufgaben des Vorstehers betraut. Auch konnte der zugezogene Unterdiakon Reimar Weidemann bestätigt werden. Mit fünf Amtsbrüdern stand die junge, kleine Gemeinde auf eigenen Füßen. Im Frühjahr 1975 wurde

der Unterdiakon Klose zum Diakon ausgesondert. Als ein besonderes Ereignis ging in das Gemeindeleben der kleinen Gemeinschaft von Gotteskindern ein Besuch von zwei Aposteln ein. Im Sommer 1976 weilte Apostel Pos aus den Niederlanden im Teutoburger Wald im Urlaub. Zusammen mit Apostel Engelauf besuchte er die Gemeinde Bad Driburg. Es war eine grosse Freude und eine unvergessliche Stunde.



Die Apostel Pos und Engelauf verlassen die Kirche

Durch den Bezirksapostel wurde der Gemeinde im Mai 1977 ein weiterer Priester gegeben. Der bisherige Diakon Klose wurde zum Priester ausgesondert. Unterdiakon Weidemann empfing das Diakonenamt. Das Jahr 1978 ist ein besonderes. Ganz plötzlich und völlig unerwartet wird

dem Gottesvolk der Stammapostel genommen. Am 8. November verstirbt unser geliebter Stammapostel Ernst Streckeisen in Südafrika, Bezirksapostel Hans Urwyler übernimmt kurz darauf die Leitung im Stammapostelamt. Zuvor im September 1978 kam der Priester Sendatzki in den Ruhestand, nachdem er bereits die Altersgrenze erreicht hatte. Ein halbes Jahr später, im Mai 1979 wurde der Vorsteher Priester Nötel in den Ruhestand verabschiedet. Dieses erfolgte in einem Gottesdienst, den Apostel Engelauf hielt. In diesem Gottesdienst betraute der Apostel den Priester Klose mit den Aufgaben eines Vorstehers. Da der Gemeinde weitere priesterliche Ämter fehlten, gab er dem neuen Vorsteher den Priester Alfred Wiesemann aus der Gemeinde Horn-Bad Meinberg zur Seite.



Unsere drei Vorsteher: Hirte Mühlhausen (m.) bis 1973
Priester Nötel (l.) bis 1979, Priester Klose (r.) seit 1979

1979-1981

Die wachsende Geschwisterzahl und die ständigen Besuche durch Geschwister in der Badestadt, machten es erforderlich, dass der Kirchenbau erweitert werden musste. So sollte ein Jugendraum und eine Empore hinter dem Kirchenschiff ausgebaut werden. Die Arbeiten erstreckten sich über mehrere Monate. Die Gottesdienste wurden aber in der üblichen Weise weiterhin gehalten. Hierzu waren fleissige Hände notwendig, die allen Staub und Schmutz der Handwerker vor den Gottesdiensten beseitigten. Letztlich waren alle Geschwister erfreut, als der Bezirks-Älteste Sieveke den neugebauten Jugendraum einweihte.



Nach der Einweihung des Jugendraumes:
v.l.n.r. Diak. Stadelmeier, Priester Wiesemann, Priester Klose,
Bez. Evangelist Sieveke

Mit der Erweiterung des Kirchenbaues bekam die Gemeinde auch eine elektrische Orgel. Das bis dahin für

die Gottesdienste gespielte Harmonium fand seinen Platz nun im Jugendraum.



Unser Gotteshaus nach der Erweiterung,
nach einer Zeichnung eines Kurgastes
Dieses Bild ziert heute das Foyer des Kirchleins

Auch das Jahr 1980 wurde ein Prägnantes, denn am 26. Oktober versetzte Stammapostel Urwyler unseren Bezirksapostel Emil Schiwy in den Ruhestand und betraute unseren Apostel Engelauf mit den Aufgaben eines Bezirksapostels. Zum ersten Mal bekam auch unser Unterbezirk einen Bischof im damaligen Bezirks-Ältesten Reinhold Skielka aus Hamm. Auch die sechs neuen Seelen, die unserer kleinen Gemeinde zugeführt werden konnten, waren eine Bereicherung, die es wirklich nicht jedes Jahr gibt. Am 28. Januar 1981 erhält unser Bezirks-Evangelist Sieveke das Amt eines Bezirks Ältesten, ihm zur Seite wird der Evangelist Manfred Gumbold aus der Gemeinde Lemgo

ins Bezirks-Evangelistenamt gesetzt. Wenige Wochen darauf empfing unser Bischof Skielka in einem Festgottesdienst, den wir per Übertragung aus Trier miterleben durften, aus den Händen unseres Stammapostels das Apostelamt. Unsere Gemeinde selbst erhielt im Juli auch eine neue Amtsgabe. Diakon Reimar Weidemann wurde in Lemgo ins Priesteramt gesetzt. Im April 1982 bekamen wir dann auch wieder einen Bischof im Bezirks Ältesten Ehlebracht aus Herford. Am 27. Oktober des gleichen Jahres empfing die Gemeinde in den Brüdern Detlef Bieseke und Ehrenfried Müller zwei Unterdiakone.



vor dem Altar der 1983 geweihten Kirche in Nieheim

v.l.n.r. Priester Wiesemann, Unterdiakon Müller, Diakon Stadelmeier, Unterdiakon Bieseke u. Priester Weidemann

An dieser Stelle seien auch einmal die verschiedenen Konfirmations-Gottesdienste erwähnt, die in dem Zeitraum von 1980 – 1988 jeweils am Palmsonntags vor Ostern stattfanden. Es waren Zeiten, in denen oft 10-12 und mehr Sonntagschüler, Religionsschüler, später dann Jugendliche der Gemeinde angehörten. Zeiten an denen sich sicherlich der Eine und Andere gerne zurück erinnert. Am 27. März 1983 war mal wieder ein solcher Tag, wir, die jugendlichen

Brüder Friedhelm Stadelmeier und ich, legten unser Gelübde vor unserem himmlischen Vater und der Gemeinde ab. Unser Religionslehrer, Konfirmandenlehrer von Anfang an und Vorsteher in einem, Manfred Klose hielt diesen Gottesdienst. Nachmittags aber hatte sich „hoher“ Besuch angesagt. Apostel Skielka und Bischof Ehlebracht dienten der Gemeinde. Dass dies rundum ein Fest- und Feiertag sein musste, war uns Konfirmanden klar, sodass wir beide gleich nach dem Gottesdienst im vollen Eifer zu unserem Apostel und Bischof rannten, um unsere am Vormittag durch unseren Vorsteher ausgehändigten Gesangbücher, signieren zu lassen. Im übrigen war dies auch der letzte Gottesdienst unseres Apostels Skielka hier in Bad Driburg.



Nach dem Gottesdienst gesellten sich der Apostel Skielka (r.) und der Bischof Ehlebracht (l.) zu den Konfirmanden.

Denn am 22. Mai 1983 empfing unser Bischof Ehlebracht in Hamburg das Apostelamt. Ihm zur Seite wird der Bezirks-Älteste König aus Lippstadt ins Bischofsamt gerufen. Beide waren seitdem für den Bezirk Detmold zuständig.

Unser Apostelbezirk NRW hatte von unserem Stammapostel die portugiesischsprachigen Gebiete als Missionsgebiete anvertraut bekommen. Aber auch den Weinberg im eigenen Bereich galt es zu betreuen. Die benachbarte Stadt Nieheim wurde als „weisser Fleck“ der Gemeinde Bad Driburg anvertraut. Aus dieser stammten viele unserer Geschwister. Es wurde hier nun vermehrt und intensiv Zeugnisarbeit von vielen Brüdern und Schwestern geleistet. Bald konnte auch eine Räumlichkeit gefunden werden. In einer leerstehenden Molkerei sollten Gottesdiensträume und eine Wohnung ausgebaut werden. Viele fleissige Hände von Brüdern aus dem gesamten Bezirk regten sich in freien Stunden, um die Gottesdienststätte eigenhändig zu errichten. Die Baumassnahme begann im Frühjahr 1983 und wurde im November des gleichen Jahres zu Ende geführt.



Die ehemalige Molkerei in Nieheim, hier entstand im Obergeschoss ein Kirchenlokal, darüber wurde der Dachboden zu einer Wohnung ausgebaut



Der Kirchensaal, Blick zum Altar

Am 25. Juli erreichte uns dann die Nachricht vom Heimgang unseres in Ruhe befindlichen Bezirksapostels Emil Schiwy. Viele Geschwister erfuhren erst später in den Urlaubsorten davon. Für unsere Geschwister aus Nieheim, war der 24. November 1983 ein besonderer Festtag. Bischof König weihte nun die Räumlichkeiten in der ehemaligen Molkerei und hielt den ersten Gottesdienst in der Stadt Nieheim. Nach gut zwanzig Jahren wurde Bad Driburg eine Muttergemeinde. Aus ihr entstand die Gemeinde Nieheim. Unser Vorsteher Manfred Klose betreute nun auch die Gemeinde Nieheim. Im Mai des Jahres 1984 wurde der Gemeinde Bad Driburg ein weiterer Unterdiakon geschenkt.. Bruder Heinz Gabryszczak empfing dieses Amt aus der Hand unseres Apostels Ehlebracht. Unser Priester i. R. Otto Sendatzki und seine Gehilfin, durften am 30. September 1984 das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Für alle überraschend kam an diesem Tage unangemeldet unser Bischof König.

Am 14. November 1984 war die Gemeinde Bad Driburg zum Apostelgottesdienst in Nieheim eingeladen. In diesem Gottesdienst wurde unser Priester Alfred Wiesemann, der bis dahin fünf Jahre in Bad Driburg diente, durch Apostel Ehlebracht mit den Aufgaben eines Vorstehers betraut. Nieheim war ab sofort eine eigene, selbstständige Gemeinde im Ältestenbezirk Detmold. Durch diese einschneidende Veränderung wurden 28 Geschwister aus dem Driburger Kirchenbuch nach Nieheim überwiesen. Die Unterdiakone Heinz Gabryszczak und Ehrenfried Müller wurden dem neuen Vorsteher zur Seite gegeben. Ein gutes halbes Jahr später, am 16.06.1985 bekam unsere Gemeinde in dem Bruder Detlef-Peter Junge einen neuen Unterdiakon.

Auch dieses Jahr ist für unseren Bezirk ein besonderes. Am Sonntagnachmittag, des 18. August besuchte unser Bezirksapostel Hermann Engelauf die Jugend in der Gemeinde Detmold. In diesem Gottesdienst wird unser geliebter „Onkel Ewald“ in den Ruhestand versetzt. Bezirksvorsteher und Ältester Ewald Sieveke, von allen liebevoll Onkel Ewald genannt, leitete den Bezirk 23 Jahre lang.



Als seinen Nachfolger bestimmte der Bezirksapostel den Bezirksevangelisten Manfred Gumbold, der dieses Amt bis heute noch inne hat.



Unser damaliger Bezirksapostel Engelauf beruft den Bezirks-Evangelisten Gumbold zum Bezirks-Ältesten, nachdem er zuvor im Jugendgottesdienst unseren „Onkel Ewald“ in den Ruhestand verabschiedet

Zum Ende des Jahres 1985 wird der Evangelist Gerhard Mellies aus Lemgo zum Bezirks Evangelisten ordiniert. Im Januar 1986 feierten die Geschwister Edith und Paul Hunke ihre goldene Hochzeit, den Segen zu diesem Ehrentag, spendete unser Ältester Gumbold. Gleich am Anfang des Jahres 1987, am 15. Januar durften wir uns über einen Besuch des Apostels Ehlebracht und unseres Bischofs König freuen. In diesem Gottesdienst wurden zwei Seelen der Gottesfamilie zugeführt, die einmal ausgetreten waren und den Weg zurückgefunden hatten. In Liebe heisst sie der Apostel wieder in der Gemeinschaft willkommen.

Auch in diesem Jahr freute sich die Gemeinde auf Zuwachs durch Zuzug. Am 14. Juni 1987 hält unser Apostel Ehlebracht in Bad Pyrmont einen Gottesdienst und setzt neue Amtsgaben für den Bezirk. Für unsere Gemeinde bekommen die Unterdiakone Detlef-Peter Junge das Priesteramt Detlef Bieseke das Diakonenamt anvertraut. Im Juli erreicht den Gotteskindern in aller Welt die Nachricht, von der ernsten Erkrankung unseres Stammapostels, der einen Schlaganfall erlitten hat. In einem darauf angesetzten Ämtergottesdienst, den der Bezirksapostel Richard Fehr (Schweiz) gehalten hat, wird dem Volk Gottes mitgeteilt, dass Stammapostel Urwyler, den Bezirksapostel Fehr als seinen Helfer bestimmt hat.



Unser jetztiger Stammapostel Richard Fehr

In dem Seniorenheim in Altenbeken werden nun auch Gottesdienste gehalten. Die Heimleitung begrüßte das Anliegen der Brüder und stellt die hauseigene Kapelle zur Verfügung. Die Gemeinde Schlangen unterstützt bei der Weinbergarbeit vor Ort und auch im kleinen Sängerkreis im Gottesdienst. Priester Reimar Weidemann wird mit der Betreuung in Altenbeken betraut. Am 3. September 1987 empfangen die Geschwister Maria und Arthur Bieseke durch den Hirten Oppel aus Paderborn den Segen zu ihrer Silberhochzeit. In einem Adventskonzert im Seniorenheim erfreuten unsere Chorsänger und ein aus 14 Mitgliedern bestehendes Orchester die Bewohner und Gäste des Seniorenheimes. Es löste viel Freude aus, sodass bei anschließendem Kaffee und Kuchen auch Glaubensgespräche stattfinden konnten.



Fast jährlich zu Weihnachten fand in den Räumen und Foyer der Kirche Weihnachtsfeiern statt.

Hierzu waren alle Putz- und Fegegruppen, sowie die Jugend eingeladen. Aber auch unsere Geschwister aus den betreuten Altenheimen waren stets gern gekommen

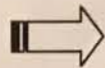


Am darauffolgenden Sonntag dem 1. Advent dürfen wir in unserer Gemeinde Bad Driburg selbst auch 28 Gäste zu einem Adventsingen begrüßen. Seit diesem Jahr finden neben dem Gäste- und Adventsingen, auch ein Zusammensein der Brüder und Schwestern, die fleissig bei der Pflege in und um die Kirche mitgeholfen haben, statt. Dieses Beisammensein findet zu meisst ebenfalls in der Adventzeit statt.



Eine kleine Weihnachtsfeier für die Religionsschüler fand immer bei dem Religionslehrer, dem „Onkel Manfred“ statt.

Einmal um den Tisch:
Esther Bieseke, Susanne Rudloff,
Guido Sendatzki, Sonja Kloose und
Sandra Mathes †



Den Jahreswechsel 1987 /1988 verbringt unser Stammapostelshelfer Fehr in Köln. Er dient von dort dem gesamten Bezirk NRW per Übertragung. Seit dem Stammapostel Urwyler den Pfingstsonntag, als überregionalen Übertragungs-Gottesdienst festsetzte fanden sonst Neujahrsmorgen nur noch ausnahmsweise Übertragungs-Gottesdienste statt.

Am 03.04. des Jahres durfte unser Diakon und langjährige Dirigent Günther Stadelmeier mit seiner Frau den Segen zu ihrer Silberhochzeit aus den Händen unseres Bezirks-Ältesten hinnehmen.

Das Pfingstfest 1988 ging ganz besonders in die Reichsgottesgeschichte ein. Denn am 03. Mai 1988 tritt Stammapostel Urwyler in den Ruhestand und sein Helfer Stammapostel Richard Fehr übernimmt die Leitung der Kirche. Dieser Gottesdienst wurde erstmals per BILD und TON übertragen. Unsere Gemeinde fuhr weiterhin wie bisher zu den Übertragungs-Gottesdiensten nach Paderborn, unserer Muttergemeinde. Jedes Mal, wenn wir „Driburger“ in Paderborn weilen durften, erfreute uns stets eine herzliche Atmosphäre. Mit Beginn des Jahres 1989, wurde Priester Reimar Weidemann zur Gemeinde Nieheim überwiesen. Am 29. Januar 1989 freuten sich die Geschwister auf den Stammapostelgottesdienst aus Düsseldorf, der in NRW übertragen wurde. Es war ein gewaltiger Segen, gleich zu Anfang des Jahres.



Blick zum Altar unserer Mutter-Gemeinde Paderborn

Der 4. Mai, (Himmelfahrtstag) wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Lehrer im Apostelbezirk NRW. Der Stammapostel Fehr kam überraschend nach Herford und hält den vom Bezirksapostel Engelauf geplanten Gottesdienst. Schwester Therese Gassner (vorm. Schwarzendahl), unsere erste neuapostolische Seele vollendete am 19. Mai 1989 ihr 90. Lebensjahr.



Schwester Gassner (vorm. Schwarzendahl) kurz nach
Ihrem 90. Geburtstag

Im Apostelgottesdienst zwei Tage später am 21. Mai 1989 gratuliert ihr der Apostel Ehlebracht. Das Silberpaar Hannelore und Herbert Rudloff, empfing am 25.06.1989 den Segen zu ihrer Silberhochzeit. Am Sonntag, den 4. September lud unser Bezirks-Älteste die Gemeinde Bad Driburg nach Detmold ein. Dort hielt der Bezirksapostel Engelauf einen Gottesdienst, in dem er die traurige Botschaft vom tragischen Heimgang des angolanischen Apostels Ronsard bekannt gab. Apostel Ronsard war in Begleitung von Apostel Brinkmann, der ebenfalls in Detmold weilte, in Angola auf der Fahrt vom Gottesdienst

von Rebellen erschossen worden. Alle Geschwister konnten die Spuren dieses grausamen Überfalles noch am Apostel Brinkmann feststellen, der selbst verletzt wurde. Schon seit vielen Wochen, hatte der Bezirksapostel den Besuch unseres Stammapostels mit vielen Aposteln der Erde in Dortmund angekündigt.

Alles bittete täglich für das Gelingen. In TON und BILD können alle im westlichen Europa den Stammapostel am 12.11.1989 erleben. In seiner Begleitung befanden sich 73 Apostel. In diesem Gottesdienst setzt der Stammapostel zwei Apostel für NRW. Unser Bischof König und der Bezirks-Evangelist Klippert empfangen das Apostelamt. Für das ebenfalls uns in NRW anvertraute Angola und die Kapverden werden drei Apostel gesetzt. Apostel König übernahm damit die Zuständigkeit für unseren Bezirk, zusammen mit dem ihm zur Seite ausgesondertem Bischof Horst Simon aus Bielefeld.



Apostel König



Bischof Simon

1989-1990

Einige Tage zuvor, am 9. November konnte in Deutschland ein grosser Wunsch vieler in Erfüllung gehen. Die Machthaber des Ostblocks konnten dem Druck der vielen hunderttausend Menschen nicht mehr Stand halten und mussten die Grenzen hin zum Westen öffnen. Der Weg zu Deutschen Wiedervereinigung war eingeschlagen.



Eine historische Aufnahme: Die Mauer wird 1961 vor dem Reichstagsgebäude errichtet

Seinen ersten Gottesdienst als Apostel hielt nun Apostel König im Beisein aller Vorsteher in Detmold am 29.11.1989. Auch in diesem Jahr konnten Seelen durch Versiegelung unseren Reihen zugeführt werden. In einer Tonbildschau unter dem Titel: „Kinder, Jugend und Senioren in der NAK“ wurden eingeladene Gäste in einer besonderen Stunde am Abend des 13. März 1990 informiert. Bei anschliessend stattfindenden Gesprächen konnte manches Glaubensbezogene bei einer Erfrischung besprochen werden. Am Mittwoch, nach dem alljährlichen, in der Dortmunder

Westfalahalle stattfindenden Jugendtag, trafen sich erstmalig auch alle Senioren des Bezirkes NRW in der Westfalahalle. Bezirksapostel Engelauf diente ihnen. Dieses Jahr aber sollte diese grosse Halle (ca. 14.000 Plätze) eine ganze Woche im Zeichen göttlichen Segens stehen, denn am Sonntag darauf fand der dritte Gottesdienst dort statt. Diesmal diente Stammapostel Fehr allen Amtsträgern und deren Frauen. Am 26. August besuchte uns dann unser neuer Bischof Simon. Unser Priester i. R. Otto Sendatzki, feierte am 12.09.1990 seinen 80. Geburtstag.



**Unser damaliger Priester Otto Sendatzki mit Frau
Diese Aufnahme entstand anlässlich Ihrer
Diamantenen Hochzeit im Jahre 1994**

Am 16. September dann diente uns der Stammapostel aus Bielefeld-Quelle per Übertragung in BILD und TON. In diesem Jahr sollten wir wohl besonders bedient werden, denn am 9. Dezember diente uns unser Stammapostel noch einmal aus der Gemeinde Herford. Auch dieser Dienst wurde per BILD und TON übertragen. Schliesslich besuchte uns auch noch unser neuer Apostel König am 19. Dezember.

Dass sich nun am 3. Oktober 1990 mit dem Vollzug der deutschen Einheit, eine gänzlich neue Situation gerade in Sachen Ausbau des Werkes Gottes in Osteuropa einstellte, verstand sich von selbst. So kam es auch, dass bereits im Mai 1990 der Apostelbezirk NRW vom Stammapostel den Auftrag erhält, die Arbeit in Albanien aufzunehmen. Das atheistische Regime verweigert noch die Einreise. Es herrscht dort Versammlungsverbot. Im Sommer 1990 wurde noch das Kosovo und das albanische Sprachgebiet Makedoniens dem Bezirk anvertraut. Unser Apostel König unternimmt dorthin noch am 27. August 1990 seine erste Reise. Als weitere Missionsgebiete, dem Bezirk vom Stammapostel anvertraut, wurden Litauen, West-Russland, Aserbaidschan, Lettland, Fernost-Russland und Jakutien. Hierbei sollten aber die bisherig anvertrauten portugiesisch sprechenden Regionen der Erde nicht vergessen werden. Dies waren Portugal, Angola, Nord-Brasilien, Sao Tomé und die Kapverden. Es war also viel Arbeit, die geleistet worden war.



unser damaliger Bezirksapostel Engelauf besuchte in Begleitung unseres damaligen Apostels König die Gemeinde

Im Bruder Siegfried Mathes wurde der Gemeinde durch unseren Apostel König am 03.04.1991 in der Gemeinde Horn ein neuer Unterdiakon gesetzt.

Unser geliebter Bezirksapostel Hermann Engelauf wurde am 13. Oktober in einem Festgottesdienst zu Dortmund in den Ruhestand versetzt. Zwölf Jahre leitete er den grossen Apostelbezirk NRW mit seinen eben genannten riesigen Missionsgebieten. Dieser Gottesdienst sollte im ganzen Bezirk übertragen werden. Hier aber zeigte sich, dass vieles eben nicht selbstverständlich ist. Kurz vor Beginn des Gottesdienstes legte ein Kabelbrand im Übertragungswagen der Telekom sämtliche Bild und Tonsignale lahm. Gottes Volk in NRW konnte diesen denkwürdigen Gottesdienst nicht live miterleben. Dafür aber regte der Stammapostel an, 14 Tage später in allen Übertragungsgemeinden eine Aufzeichnung dieses Gottesdienstes auszustrahlen. Obwohl nicht live, waren die Geschwister gebannt und sichtlich gerührt, als unser damaliger Apostel und Bezirksapostel Engelauf an den Altar trat, um den Dank für seine jahrelange treue Pflege der Anvertrauten des Stamapostels hinzunehmen.



Still war es überall, als der Stammapostel unserem Bezirksapostel für seine Arbeit an den Anvertrauten dankte

Neben unserem in diesem grossen Festgottesdienst in Dortmund neu betrautem Bezirksapostel Horst Ehlebracht, gingen ferner die Apostel Klaus-Dieter König, Bernd Klippert, Reinhold Skielka, Armin Brinkmann, Hermann Magney, Friedrich Wömpner, Alfred Kusserow, Manuel Eduardo Mbuta, Manuel Luis, José Elias Fraxe, Miguel Joaquim Jadó, António de Jesus Rocha Semedo und Nicoló Augello Gottes Volk in NRW und Missionsgebiete voran.

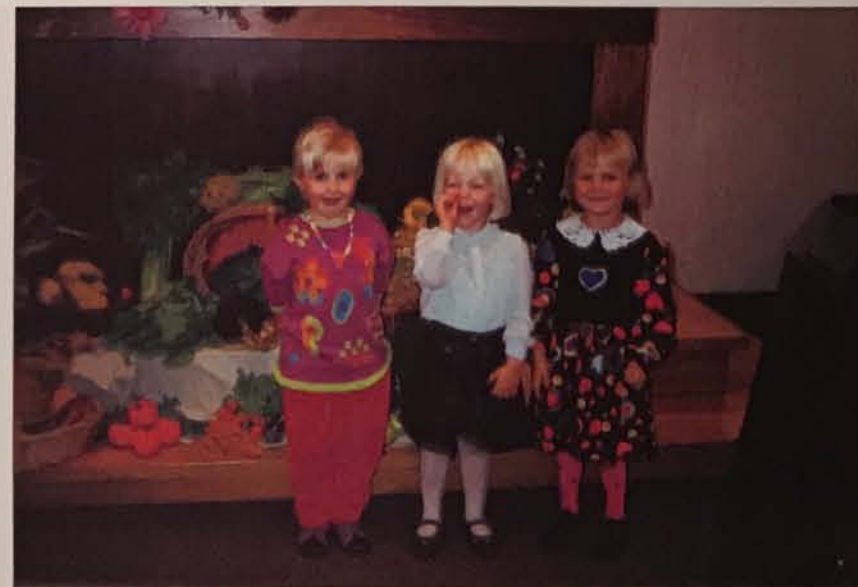


unser jetziger Bezirksapostel Horst Ehlebracht

Im Jahr 1991 zog der Diakon Siegmar Peter mit seiner Familie aus der Gemeinde Höxter nach Bad Driburg. Hier wurde er in seinem Amt bestätigt. So hatte die Gemeinde einen neuen Diakon, der Chor neue Sänger und die Kinder neue Spielkameraden.

Am Sonntagvormittag, des 9. Februars 1992, besuchte Apostel König die Gemeinde. Einige Wochen später erreicht die Gemeinde die Nachricht vom Heimgang, des Ende 1980

nach Norden verzogenen Vorsteher Helmut Nötel. Er wurde dann am 23. März 1992 in Bad Sassendorf beigesetzt. Dort verstarb er nach schwerer Krankheit in einem Pflegeheim. Der Gemeinde Bad Driburg diente er von 1961-1979 als Priester, die letzten sechs Jahre davon als Vorsteher. Ostern 1992 stand ganz unter dem Erleben des Festgottesdienstes unseres Stammapostels aus Herford, der per BILD und TON übertragen wurde.



unsere ersten Vorsonntagsschüler: v.l.n.r.
Vanessa Marek, Lydia Reinhardt und Alice Luice Junge

Die schöne Einrichtung, der noch durch Stammapostel Urwyler ins Leben gerufenen Vorsonntagsschule, konnten wir in der Gemeinde erstmalig am 3. Mai 1992 nutzen. Die drei kleinen Schwestern Vanessa Marek, Lydia Reinhardt und Alice-Luice Junge durften ihr erstes Zusammensein erleben. Die Mütter übernahmen die Beaufsichtigung. Am 27. August 1992 besuchte unser Apostel König in Begleitung unseres

Bischofs Simon die Gemeinde. Zur Freude aller, wirkte auch die erst gegründete Flötengruppe im Gottesdienst mit. Im Gottesdienst am 20. September 1992 in Detmold empfing unser Diakon Siegmund Peter das Priesteramt.



eine Aufnahme aus dem Jahr 1993: v.l.n.r.

Udiak. Mathes, Pr. Peter, Udiak. Stadelmeier, Pr. Klose, Diak. Stadelmeier, Pr. Junge, Diak. Bieseke

Am Nachmittag besuchte der Bezirksapostel Ehlebracht die Gemeinde Lippstadt und spendete unserem Apostel König und seiner Gehilfin den Segen zu ihrer Silberhochzeit im Beisein aller Vorsteher der Bezirke Hamm und Detmold. In Sachen Öffentlichkeitsarbeit veranstaltete die Gemeinde am 18.12.1992 ein Gästesingen in der Aula des städtischen Gymnasiums. Ausführender war der neugegründete Projektchor des Unterbezirkes Detmold. Kurz vor Weihnachten rief unser himmlischer Vater unsere

Glaubenschwester Therese Gassner (vormals Schwarzendahl) im Alter von 93 Jahren zu sich in die Ewigkeit. Sie war die erste neuapostolische Glaubenschwester in Bad Driburg. Am 24. Dezember 1992, Heilig Abend vormittags, wurde die Trauerfeier auf dem Ostfriedhof durch unseren Bezirks-Ältesten Gumbold gehalten. Viele Geschwister aus nah und fern nahmen Abschied von einer treuen Seele.



Der Chor im Jahr 1993

Mit 25 Sängern war es die grösste Besetzung der Gemeinde

1993 wurde das Jahr, indem die Gemeinde Bad Driburg eine eigene Übertragungsanlage installiert bekam. Somit brauchte die Gemeinde nicht mehr zur Gemeinde Paderborn fahren. Die Gemeinde Nieheim besucht seither die Übertragungsgottesdienste in Bad Driburg.

Bad Driburg, ein anerkanntes Heilbad, Zufluchtsort vieler kranker Menschen und somit auch zahlreicher Gotteskinder, verfügt über 11 Kliniken, aus denen oft Geschwister von Geschwistern zu den Gottesdiensten abgeholt wurden. Viele Gäste kommen schon seit Jahren regelmässig nach Driburg, es entstanden Freundschaften. Bezirks-Ältester Horst Dittrich war 1994 ein solcher Kurgast. Apostel König und Bischof Simon besuchten ihn am 6. April in seiner Klinik und besuchten im Anschluss die Gemeinde. Zur Freude aller, befand sich in ihrer Begleitung unser lieber Bezirksapostel Engelauf i. R. (vgl. Bild auf Seite 17) Nur sechs Wochen später, erlebte die Gemeinde einen ganz besonderen Gottesdienst. Erstmals besuchten drei Apostel die Gemeinde. Es waren dies, unser Apostel König, der Apostel Schoor aus Münster und der Apostel Choudhowry.



v.l.n.r. Bez.Ält. Gumbold, Ap. König, Ap. Choudhowry, Ap. Schoor, Pr.Klose in Bad Driburg

Dieser 25. Mai wird unvergesslich bleiben. Schwester Schoor, die in Bad Driburg zur Kur weilte, wurde von ihrem Mann besucht. Unser Bezirksapostel beauftragte Apostel Schoor die Geschwister in Driburg zu bedienen. Am Mittwoch, den 24. August 1994 empfing unser Vorsteher Manfred Klose mit seiner Frau aus der Hand unseres Bischofs Simon den Segen zu ihrer Silberhochzeit.



Unser Vorsteher mit seiner Frau nach ihrer Silberhochzeit

Im Oktober dann, am 2. dem Erntedanktag, durfte unser im Ruhestand lebender Priester Otto Sendatzki mit seiner Gehilfin aus der Hand unseres Bezirks-Ältesten Gumbold den Segen zu dem sehr seltenen Ehejubiläum der Diamantenen Hochzeit empfangen. Am 27.10.1994 wurde unser Diakon Detlef Bieseke in der Gemeinde Lemgo ins Priesteramt bestellt.

So betreuen die Gemeinde mit dem Vorsteher Klose noch die Priester Junge, Peter und Bieseke. Im neuen Jahr, am 2. März 1995 besuchte unser Apostel König die Gemeinde. Im selben Monat zogen Geschwister Penk aus Duisburg-Rheinhausen zu uns in die Gemeinde, sodass sie den Segen zu ihrer Goldenen Hochzeit am 26. März aus den Händen unseres Vorstehers empfangen konnten.

Ostern 1995 hingegen war mit einem weniger erfreulichem Anlass versehen. Unserer Gemeinde wurde ein Priester, der Jugend ihr Jugendleiter und dem Vorsteher ein treuer Helfer genommen. Priester Junge wurde mit seiner Familie durch unseren Bezirks-Ältesten in die Gemeinde Detmold überwiesen. Viele Jahre fuhr er von dort jeweils in unsere Gemeinde. Heute ist dieser Vorsteher und Hirte der Gemeinde Detmold. Ebenfalls 1995 verliess unser Unterdiakon Friedhelm Stadelmeier die Gemeinde aus beruflichen Gründen. Er zog nach Hettstedt (Sachsen Anhalt).



Die Jugend zu Ihrer „stärksten Zeit.“

hinten links, Udiak. Friedhelm Stadelmeier, vorne
die beiden Jugendleiter, Detlef Bieseke und Detlef Junge.

Vorne links stehend, unsere junge Sandra, sie rufte unser himmlischer Vater im jungen Alter von nur 20 Jahren in die Ewigkeit. Sie erlag einem angeborenem Herzleiden.

Der Übertragung des Gottesdienstes aus Köln unseres Stammapostels am 21. Mai 1995 folgte dann am Pfingstsonntag, 4. Juni eine weitere. Beide wurden per BILD und TON in unsere Gemeinde übertragen. Festtage grossen Ausmasses. Bruder Werner Fischer, langjähriger Sänger und Vize-Dirigent verstarb am 17. Juli 1995 im Alter von 76 Jahren.

Am 15. September 1995 ging Schwester Hildegard Lindermann in die Ewigkeit. Viele ältere Geschwister, die die Anfänge der Gemeinden miterlebten, werden auch in den Nachbargemeinden von unserem himmlischen Vater abberufen. Als aber gleich zu Anfang des Jahres 1996 am 2. Januar unsere liebe Sandra Mathes im Alter von nur 20 Jahren in die Ewigkeit zieht, fällt tiefe Betroffenheit und Bestürzung über die Gemeinde. Sandra erlag einem angeborenen Herzleiden.



die Vorsonntagsschüler und Sonntagschüler

Am 21. März des Jahres 1996 besuchte Apostel König die Gemeinde. Einen besonderen Konfirmationsgottesdienst konnten die Konfirmanden erleben. Im Kurgastzentrum Bad Meinberg hielt Apostel König einen Gottesdienst zu der mehrere Gemeinden eingeladen waren. Bad Driburg durfte ebenfalls daran teilnehmen. Am 12. Mai 1996 empfing der Priester Peter mit seiner Gehilfin den Segen zu Ihrer Silberhochzeit.

Im Alter von 77 Jahren verstirbt unser Bruder Lemke aus dem Seniorenheim Altenbeken am 15. August 1996.

Drei Monate später, am 3. November 1996 verstarb unser Bruder Karl Bux im Alter von 81 Jahren. Die Trauerfeier hielt der Evangelist Kapitz aus Lage. Auch Bruder Bux kümmerte sich als Landschaftsgärtner jahrelang um unseren Kirchengarten. Am 24. November 1996 hielt unser lieber Stammapostel Fehr einen Gottesdienst in Aachen. Dieser wurde in NRW übertragen. Wir alle durften erleben, wie der Stammapostel unseren ehemaligen Apostel Reinhold Skielka in den Ruhestand verabschiedet.



Aachen: Der Stammapostel versetzt unseren Apostel Skilka in den Ruhestand

Er ordiniert den Bischof Günther Wiktor aus Minden zum Apostel und den Bezirks Evangelisten Gerhard Blöss aus Herford zum Bischof. Beide werden in Zukunft unseren Bezirk betreuen.



Bischof Blöss und Apostel Viktor vor Ihrer Ordination in Aachen

Unser Priester i. R. Otto Sendatzki zog mit seiner Frau am 2. Januar 1997 nach Warburg. Wenige Wochen später, am 26. Januar, verliessen auch unser Priester Detlef Bieseke und seine Frau Iris aus beruflichen Gründen die Gemeinde. Sie verzogen nach Hamm. Die Gemeinde verlor einen Priester und Jugendleiter, sowie eine Sonntagschullehrerin. Die Jugendarbeit übernahm nun der Vorsteher, die Aufgabe als Sonntagschullehrerin übernahm die Schwester Esther Lachin.

Bischof Blöss hält seinen ersten Gottesdienst am 27. April in Bad Driburg. Einen Tag später, am 28. April 1997 erliegt unsere Schwester Thun im Alter von 36 Jahren einem Herzversagen. Sie wurde am 2. Mai in Bad Driburg-Dringenberg beigesetzt.

Am 10. August besucht uns dann erstmals unser neuer Apostel Wiktor. Ihm begleiten alle Vorsteher des Bezirkes. Am 5. September verstirbt unser Priester i. R. Otto Sendatzki im Alter von 87 Jahren. Die Beisetzung erfolgte in Warburg.

Am 14. Dezember überträgt Apostel Wiktor dem Bruder Lars Peter das Unterdiakonenamt in einem Gottesdienst in Detmold.

Stammapostel Fehr schliesslich war es, der am 21. Dezember 1997 Gottes Volk in Europa diente, und im Einvernehmen mit dem Apostelkollegium verfügte, dass ab 1998 der Sonntagnachmittag-Gottesdienst wegfällt. Ein Einschnitt in der Reichsgottesgeschichte. Am 12. Juli 1998 besuchte uns unser Apostel Wiktor. Es war ein segensreicher Gottesdienst, auf den sich die Geschwister seit langer Zeit schon freuten.



**Unser Ausflugsbus 1998
Es ging in den Habichtswald**

Um die Gemeinschaft zu pflegen fand auch in diesem Jahr ein Gemeindeausflug statt. Es ging am 22. August 1998 mit dem Bus nach Wolfhagen und zur Schlossbesichtigung.



Eine Gruppenaufnahme vor dem Schloss Wilhelmsthal bei Kassel

Nun neigt sich das Jahrhundert seinem Ende. Viele Gottesdienste durften wir im Hause des Herrn auch im Jahr 1999 erleben. Diesmal in freudiger Erwartung, denn in diesem Jahr beschloss unser Bezirksapostel die Gemeinde Bad Driburg im Jahr 2000 sanieren zu lassen. Dass dies dringend erforderlich war, konnte ein jeder feststellen. Zuvor allerdings spendete unser Bezirks-Ältester am 27.02. unserem Unterdiakon Mathes und seiner Frau den Segen zu ihrer Silberhochzeit. Nun ist es soweit Ostern 2000 hält unser Vorsteher den letzten Gottesdienst in unserer Kirche. Während der umfangreichen Baumassnahmen, stellte die Stadtverwaltung den Gotteskindern die Friedhofskapelle des Westfriedhofes für die Gottesdienste zur Verfügung. Auch hier erlebte man immer wieder, dass man Gottes Wort überall, dort, wo es verkündet wird

aufnehmen kann. Die sechs Sänger, denken jedenfalls gern an die ausgezeichnete Akustik dieser Halle zurück. Die Bauleitung übernahm der Priester Jürgen Mayr aus der Gemeinde Blomberg. Mit ihm haben die vielen ehrenamtlich tätigen Brüder und Schwestern der Gemeinde und die Handwerksbetriebe in elf Wochen ein wahrliches Schmuckstück geschaffen.



unser Kirchlein wird im Jahr 2000 renoviert und saniert

Ein wirklich schönes Gotteshaus besitzt die Stadt Bad Driburg. Schön hell ist es geworden, so beteuerte es unser Apostel Wiktor beim Einweihungsgottesdienst am Mittwoch, dem 17. Juli 2000 den Anwesenden.



Apostel Wiktor anlässlich der Wiedereinweihung am 17. Juli 2000



Am 22. Oktober des Jahres fand auch in unserer Gemeinde ein sogenannter Aktionstag statt. Hierzu wurden Gäste aus der gesamten Stadt eingeladen. (siehe rechte Seite-Titelblatt des Mitteilungsblattes Bad Driburg) Über 40 Gäste konnten begrüßt werden. Ein Info-Film über unseren Glauben wurde im Anschluss eines kleinen Gottesdienstes vorgeführt. Liebende Hände bereiteten einen Brunch vor. Es waren schöne Stunden.



MITTEILUNGSBLATT

Verwaltungsgebiet: Bad Driburg, Althausen, Dringenberg mit Siebenstern, Erptrup, Herste, Kühlen, Langeland, Neuenheerse, Pömben, Reelsen

zugleich Amtsblatt für die **STADT BAD DRIBURG**

18. Jahrgang DONNERSTAG, den 19. Oktober 2000 Nummer 536 / Woche 42

Einladung
ZUM
 Ein etwas anderer Sonntag!
Aktionstag
 in der neu rekonstruierten

Neuapostolischen Kirche
 am Sonntag, 22. Oktober ab 09.30 Uhr

Schaffen & Handeln
 Video: "Lebendig, wie das Christentum vor 2000 Jahren"
 Schautafeln
 kurzer Gottesdienst mit viel Gesang

www.nak.de
 www.nak-Netz.de
 Neuapostolische Kirche im Internet

Aber auch Trauriges gibt es in diesem Jahr zu berichten. Bruder Gregor Bielefeld verstarb im Alter von 71 Jahren am 4. November des Jahres. Am 11. November rief dann unser himmlischer Vater unsere Glaubensschwester Martha Henze im Alter von 83 Jahren heim. Sie lebte Jahre im Seniorenheim „Haus zur Sonne“ in Bad Driburg und konnte aufgrund Ihrer Krankheit die Gottesdienste nicht auskaufen. Erstmalig fanden im November Chorkonzerte zur „stillen Zeit“ statt. Die Sänger der Gemeinde Paderborn und Bad Driburg trugen an zwei Abenden besinnliches Liedgut Geschwistern und Gästen vor. Wer daran teilnahm, konnte spüren, wieviel Harmonie der Dirigent in die Herzen der Sänger legte und so mit dem Vorgetragenen die Herzen der Zuhörer öffnete.



Der Chor zur „stillen Zeit“

Wie all die Jahre, so fanden auch in dieser Adventszeit kleine Weihnachtsfeiern statt. Die Kinder erfreuten die Geschwister mit einem Schattenspiel über die Weihnachtsgeschichte.



Das neue Jahr 2001 begann mit Überraschungen. Unsere Gemeinde wurde zum 11. Februar in die Gemeinde Paderborn zum Apostel-Gottesdienst eingeladen. In diesem Gottesdienst empfing unser Vorsteher das Evangelistenamt und Unterdiakon Peter wurde das Diakonenamt übertragen. Und weiter geht es...

Bildnachlese:

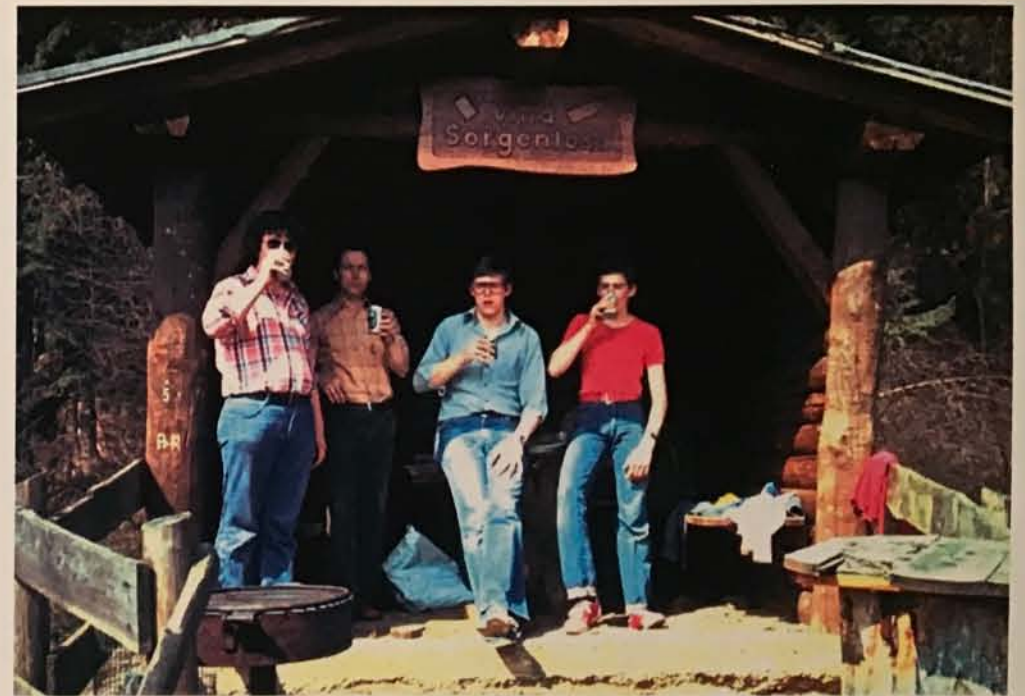


Eine Aufnahme aus dem Jahr 1939 „Die Saat ist aufgegangen“

Die Hildegundestrasse ist noch Ackerlandschaft



noch steht Gottes Haus nicht



ein Ausflug zur Villa Sorgenlos

Bei der Weihnachtsfeier der Religionschüler



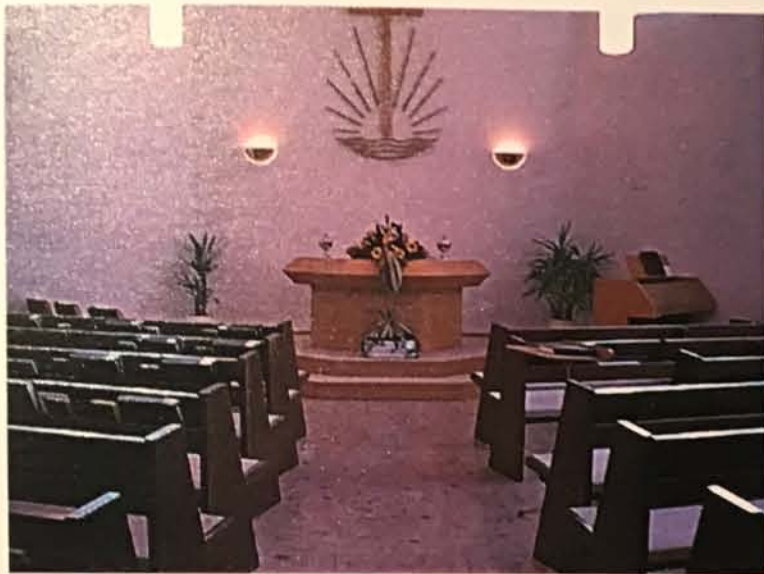


**schöne tage, diese Ausflüge,
und die Weihnachtsfeiern feim Religionslehrer
dem Vorsteher**



**Aller Anfang ist schwer, aber es lohnt sich!
Lang, lang ist's her...**





Die neue Kirche in Nieheim



Beisammensein der Geschwister ...



...mit Bus oder zu Fuss...



...oder im Hause des Herrn



Ämterpiegel:

	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00
Hirte Mühlhausen †	Auch Vorst. v. Paderborn		Vorsteher & Hirte																																								
Priester Nötel †	aus Soest bestätigt		Pr.										Vorsteher																														
Priester Sendatzki †											Pr.																																
Priester Klose											UD		Diak.		Pr.		Vorsteher																										
Priester Wiesemann	aus Horn, dem Vorsteher Klose zur Seite gegeben																Pr.				Vorsteher von Nieheim von Nieheim																						
Priester Weidemann											UD		Diak.		Pr.				nach Nieheim überwiesenüberwiesen																								
Priester Junge															UD		Pr.				Vorst. u. Hirte v. Detmold																						
Priester S. Peter											aus Gemeinde Höxter als Diakon bestätigt.										UD		Pr.																				
Priester D. Bieseke															UD				Diak.				Pr.		Pr. in Hamm																		
Diakon A. Bieseke					UD		Diak.		beurlaubt																																		
Diakon G. Stadelmeier					UD		Diak.																																				
Unt. Diakon Müller															UD		nach Nieheim überwiesen																										
Unt. Diakon Gabryszak															UD		nach Nieheim überwiesen																										
Unt. Diakon F.Stadelm.																					UD				verzogen																		
Unt. Diakon Mathes																					UD																						
Unt. Diakon L. Peter																					UD																						

erster Gottesdienst

selbstständige Gemeinde

AMT / JAHR	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00												
Stammapostel																																																							
Bezirksapostel																																																							
Apostel																																																							
Bischof																																																							
Bezirks-Ältester	Niehaus															Sieveke		Manfred Gumbold																																					
Bezirks-Evangelist	Engelauf		Ewald Sieveke													Gumbold		Mellies					Mielke																																
Bezirks-Evangelist																	Linder																																						
Vorsteher	Hirte Mühlhausen										Helmut Nötel					Manfred Klose																																							

AMT / JAHR	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00
------------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



Der am 31.10.1949 in Paderborn geborene
Glasmaler & Glasdesigner
Bernhard Jostmann
entwarf dieses Fenster

**„Aus der Tiefe kommt das Meer,
aus welchem sich die geschwungenen
Wellen erheben, in denen sich wiederum
das Sonnenlicht reflektiert.
Alles Leben dringt nach oben.
Die Ähren (grüne Segmente) reifen im Sonnenlicht.
Rechts und links vom Kreuz, dem Mittelpunkt des Lebens,
steigt jeweils die Himmelsleiter empor.
Alles hinstrebend zum Licht
Hinter dem Kreuz mit der aufgehenden Sonne
wird das Fischernetz deutlich,
nach Jesu Aussage:
„Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker“**

Impressum:

Autoren:
1958-1978

Manfred Klose
1979-2001

Alexander Bieseke
Entwurf u. Layout:
Alexander Bieseke
©alexfilms2001

Druck:
egeling druck gmbh

Bindung:
Susanne Bieseke
Alexander Bieseke

Konzept:
©alexfilms2001

Bildredaktion:
Susanne Bieseke
Manuel Zimansky
Alexander Bieseke

Bildquellen:
alexfilms2001
Arthur Bieseke
Deutscher Bundestag
Referat:Öffentlichkeitsarbeit
Elisabeth Tegethof
Manfred Klose
NAK-Nordrhein-Westfalen
Rita Stadelmeier
Ullrich Wiesemann

Verlag Friedrich Bischoff
Winfried Schwedler

Gesamtproduktion:
©alexfilms2001

Nachdruck auch auszugsweise
ist nicht gestattet!

